

Feuchtwangen: Nach über dreißigjährigem Bestehen haben sich die Feuchtwanger Kreuzgangspiele — sie gehören zur Sechser-Gruppe der deutschen Festspielorte in romantischen Städten — jetzt einen neuen Beinamen zugelegt: „Shakespeare-Bühne Feuchtwangen“. Wie es in einer offiziellen Verlautbarung heißt, wolle man damit „eine dauerhafte Verbindung der Kreuzgangspiele mit dem größten Stückeschreiber aller Zeiten herstellen“. Den Denkstoß zu solcher Liaison gab Intendant Joachim Fontheim, als er die künstlerische Leitung des Sommertheaters im Kreuzgang übernahm. Diese vor mehr als 800 Jahren von der berühmten Hirsauer Bauschule geschaffene Naturkulisse scheint in der Tat ein idealer Aufführungsort zu sein. Mit seinem „Sommernachtstraum“ (mit Ellen Schwiers) soll nun das Bündnis in der kommenden Spielzeit (21. 6. - 5. 8.) gewissermaßen besiegelt werden. „Geschichte eines Pferdes“ (nach Tolstoi von Mark Rosowski) und der „Lebkuchenmann“ (von David Wood) für die kleinen Besucher ergänzen das Programm. fr 330

(Siehe auch Seite 168)

Treggast: Vom 13. Juni bis 9. August verwandelt sich der halbwegs zwischen Kulmbach und Bayreuth gelegene, etwa 1.750 Einwohner zählende Ferienort Treggast wieder in eine „Festspielstadt“. Unter der künstlerischen Leitung von Toni Gräschberger, früherer Intendant des Hofer Städtebundtheaters, gehen zwei erfolgssichere Stücke über die romantische Wald- und Felsenbühne am Weheltzer Berg: Shakespeares „Was ihr wollt“ und Anzengrubers „Doppelselbstmord“. Der „Schlager“ für größere und kleinere Kinder ist diesmal Heinz Wunderlichs „Musical vom Tischlein deck' dich“ mit der Musik von Franz Josef Breuer. Insgesamt gibt es 41 Aufführungen. Die Treggaster Freilichtspiele bestehen seit 1951 und feiern damit ihren 30. Geburtstag. Einziger Profi ist jeweils der Berufsregisseur, der aber aus seinen Laiendarstellern halbe Routiniers gemacht hat und es deshalb wagen kann, literarische Ansprüche an den Spielplan zu stellen. Schon längst schrecken seine Akteure „ehrenhalber“ vor den großen Klassikern nicht mehr zurück. Sie wissen, wie sich das Sandstein-Panorama der Naturbühne geschickt in eine Komödie oder Tragödie einbeziehen läßt. fr 329

Wunsiedel: Über 70 Aufführungen kündigt der Programmzettel der diesjährigen Luisenburg-Festspiele Wunsiedel an. Eröffnet werden die Spiele auf Deutschlands ältester Naturbühne mit dem Grimmschen Märchen „Rumpelstilzchen“ im Kindertheater. Letzte Premiere ist am 25. Juli mit dem „Richter von Zalamea“ des spanischen Dramatikers Calderón de la Barca, dem Wunsiedel zur 300. Wiederkehr seines Todestages — er starb am 25. Mai 1681 in Madrid — die Reverenz erweist. Für die beiden anderen Stücke dürfte die Publikumsgunst wieder vorprogrammiert sein: Carl Zuckmayers „Schinderhannes“ (Premiere: 16. Juni) werde die Besetzungsliste zugkräftige Namen enthalten. fr 324

Bayreuth: 31. Internationales Jugend-Festspieltreffen: Kurse: Orchester (Leitung: GMD Matthias Kuntzsch) — Erarbeitet werden: Anton Webern, Variationen für Orchester op. 30; Boris Blacher, Konzertante Musik, op. 10; Béla Bartók, Tanzsuite in 6 Sätzen; Antonin Dvorak, Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88. — Ensemblekurs für Opersolisten (Leitung: Prof. Pekka Salomaa; Mitarbeit: Marja Eskola) I. Manuel de Falla, Meister Pedros Puppenspiel; Hans Werner Henze, Das Wundertheater (Regie und Bühnenbild: Heinz Balthes, Musikalische Leitung Yoram David) — II. Workshop Oper und Singspiel der Barockzeit (Leitung und Regie: Igor Folwill) — Zu den Inszenierungen sind auch Anmeldungen für Bühnentechnik, Statisterie, Mimen etc. möglich. Opernorchester (Leitung: Yoram David) — Erarbeitet werden Manuel de Falla, Meister Pedros Puppenspiel; Hans Werner Henze, Das Wundertheater. — Workshop für Streichquartett, Quintett etc. (Leitung: Daniel Benjamini) Programm: Streichquartette von Bartok, Beethoven, Brahms, Mendelssohn, Mozart; Streichquintette von Mozart, Brahms sowie Werke mit Klavier oder Flöte. — Nebenbei Spezialkurse für romantische Bratschenliteratur möglich. — Kammermusik für Bläser und gemischte Ensembles (Leitung: Prof. Nikolaus Delius; Mitarbeit: Meinrad Schweizer) — Erarbeitet werden: Quartette bis Nonette, z. B. Lipatti-Bläserquartett, Mozart, KV 425, Schoenberg, Bläserquintett, Lachner, Oktett, Schubert, Oktett, Strawinsky, Oktett u. a. Eigene Vorbereitung z. T. erforderlich! Einzelheiten im Anmeldeformular. — Deutsch-Japanisches Maskenspiel (Leitung: Michael Birk) — Am Beispiel des klassisch-japanischen

Maskenspiels sollen Wege und Möglichkeiten für ein zeitgemäßes Spiel mit Masken untersucht und erarbeitet werden. — Die Teilnehmer stellen ihre Masken selbst her und bringen diese in szenischen Improvisationen zum Spiel. — Workshop für Westafrikanische Tänze (Leitung: Grace Djabatey, Mitarbeit: Francis Nü-Yartey, Gidion Alorwyie) — Es werden sechs verschiedene Tänze und die dazu gehörige Musik erarbeitet. — Wagner-Seminar (für alle Teilnehmer) (Dozent: Prof. Dr. Walter Mönch) Vortrag Martin Gregor-Dellin „Richard Wagner — Genie, Werk und Charakter“. — Wagner-Seminar: Zwischen Revolution und Reichsgründung. Ausgewählte Werke und Schriften Richard Wagners unter besonderer Berücksichtigung der „Meistersinger“ (Leitung: Andreas Loesch, Michael von Soden). — Nur in deutscher Sprache. Insbesondere für Studenten der Literatur-, Musik-, Theater- und Gesellschaftswissenschaften. — Besuch der Festspielaufführungen Tristan, Meistersinger, Holländer, Lohengrin und Parsifal. Ausführlicher Prospekt mit Programm bei: Internationales Jugendfestspieltreffen, Postfach 2603, 8580 Bayreuth, Beginn 7. August.

Göfweinstein: Insgesamt 16 Anfänger- und Fortgeschrittenenurse in bäuerlicher Malerei und Hinterglasmalerei bietet die vom Fränkische-Schweiz-Verein e. V. (Sitz: Ebermannstadt) unterhaltene Volkstumspflegestätte Morschreuth im achten Jahr ihres Bestehens an. Die von erfahrenen Lehrkräften betreuten Kurse wenden sich an alle, die Freude an der Entfaltung ihrer kreativen Fähigkeiten haben. Längst kommen die Teilnehmer aus allen Gebieten der Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland. In der Regel dauern die Kurse eine Woche (Gebühr: 100 Mark). Nach überlieferten Motiven und stilechten Vorbildern werden dabei alle gängigen Techniken vermittelt. Das Unterrichtsprogramm 1981 beginnt am 12. April und endet Mitte November. Im Juli und August sind wieder zwei vierzehntägige Ferienkurse vorgesehen. Als Ortsteil des staatlich anerkannten Luftkurortes Göfweinstein ist das hübsche Juradorf Morschreuth zugleich das passende Standortquartier für einen Erholungs- und Wanderurlaub in der Fränkischen Schweiz. Privatzimmer mit Frühstück kosten etwa 12 bis 14 Mark. Weitere Auskünfte gibt es bei der Kursleiterin Frau Waltraud Süllner, Kirchenstraße 6, 8510 Fürth i. Bay., Telefon 0911/773843. fr 322

Bamberg: Dr. Joachim Hotz, bisher am Institut für Kunstgeschichte der Universität Karlsruhe tätig, hat die Leitung des Historischen Museums der Stadt Bamberg übernommen. Der gebürtige Liegnitzer, Jahrgang 1934, wurde mit einer Arbeit über den fränkischen Barockbaumeister Johann Michael Küchel promoviert; seine Habilitationsschrift befaßt sich mit dem Skizzenbuch Balthasar Neumanns. Hotz ist außerdem zusammen mit Isolde Maierhöfer Autor des weitverbreiteten Bandes „Aus Frankens Kunst und Geschichte — Oberfranken“. Erste große Aufgabe für den „neuen Mann“ wird die vom Museumsreferat erwogene Erweiterung des Historischen Museums in den inzwischen sanierten Räumen der Alten Hofhaltung am Bamberger Domplatz sein. fr 313

Aschaffenburg: 35 Veranstaltungen umfaßt das Programm des diesjährigen Aschaffener Musiksommers mit deutlichen Höhepunkten in den Monaten Juni bis August. (Diese Meldung erreichte uns wie leider so viele, zu spät). Den schon traditionellen Rahmen geben wieder der Zunftsaal und die Kapelle von Schloß Johannisburg, die Parks Schönbusch und Schöntal, fünf Aschaffener Kirchen und das Stiftsmuseum. Insbesondere die Schönbusch-Serenaden und die Schloßkonzerte haben eine hervorragende Besetzung, unter anderem mit dem Riedel-Quartett Baden-Baden (14. Juni), der Lyra Nova Prag (7. Juli) und den Münchner Bachsolisten (9. August). Fester Bestandteil des bis zum 20. September währenden Musiksommers bleiben die sonntäglichen Carillonkonzerte auf dem Glockenspiel im Ostturm des Schlosses. Neben Stadtcarilloneur James Saenger spielen als Gäste Michael Bohn (Washington), Jeff Bossin (Berlin) und Edward Nassor (Arlington). fr 330

Kulmbach: Alles, was man in Zinn gießen kann — von Adam und Eva bis zu den Astronauten unserer Tage — wird vom 14. bis 16. August auf der 8. Deutschen Zinnfigurenbörse zu sehen sein. Nach Mitteilung des Kulturreferats der Stadt Kulmbach haben sich dazu bereits die bedeutendsten Offizinen aus dem In- und Ausland angesagt. Mit ihnen werden sich Zinnfigurensammler und Sammlerverbände, Liebhaber und andere Interessenten ein Stelldichein in der Stadt geben, die ihren Ruhm dem Deutschen Zinnfigurenmuseum auf der Plasenburg und dem Bier verdankt. Diesmal wird